

# Dienst am Wort

3. Juli 2016  
6. Sonntag nach Trinitatis

---

## Römer 6,3-12

### Gott verwandelt dich in der Taufe

Liebe Gemeinde,

es gibt Dreiräder für Kinder, die haben hinten noch eine lange Stange dran mit Griff, mit der können die Eltern das Dreirad festhalten, das Dreirad in die richtige Richtung lenken und das Dreirad auch anschieben. Das Kind auf dem Dreirad hat dann das Gefühl, selber zu fahren, aber die Eltern haben alles unter Kontrolle. Eigentlich fahren die Eltern das Dreirad.

Das Kind merkt natürlich irgendwann, dass die Eltern das Dreirad schieben, dass die Eltern das Dreirad lenken.

Wir sind als Menschen oft so darauf konzentriert, auf das zu achten, was wir machen und was wir können, dass wir gar nicht erkennen, dass es Gott ist, der da an uns handelt.

Es gibt christliche Gemeinschaften, die schauen bei der Taufe zuerst danach, wie in der Bibel getauft wurde und was sie tun müssen oder haben müssen, um getauft zu werden.

Und sie fragen dann nicht mehr so sehr danach, was da in der Taufe überhaupt geschieht und was Gott da in der Taufe mit uns gemacht hat und noch macht.

In den ersten Jahrhunderten der Kirche war das ähnlich. Der Weg zur Taufe war oft mit viel Fasten und Unterricht verbunden. Es gab auch viele, die schon zum Glauben gekommen waren, die aber mit der Taufe noch warten wollten, bis kurz vor ihrem Tod, um nicht in die Gefahr zu kommen, so sündhaft zu werden, dass sie wieder aus der Gnade fallen, weil der Römerbrief an einer Stelle davon spricht, dass es keine Möglichkeit zur zweiten Buße, zur zweiten Umkehr gibt.

Und dann kam das vierte Jahrhundert und es kam ein Streit auf, ob eine Taufe gültig ist, wenn der Pastor selbst nicht glaubt, der getauft hat. Und dabei hat der Theologe Augustin aus der Heiligen Schrift entdeckt, dass es Gott ist, der in den Sakramenten handelt, und dass die Gültigkeit des Sakraments deswegen nicht vom Glauben des Pastors oder vom Glauben des Empfängers abhängig ist. Das hat Augustin auch hier aus dem sechsten Kapitel des Römerbriefs erkannt. Da ist etwas mit uns geschehen in der Taufe:

**Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja begraben durch**

**die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten, auch wir in einem neuen Leben wandeln.**

In diesen Worten der Bibel ist nicht die Rede davon, was der Mensch in der Taufe tut, sondern es ist davon die Rede, was mit dem Menschen in der Taufe geschieht. In der Taufe sind wir begraben in den Tod. Dadurch, dass wir getauft sind, wandeln wir in einem neuen Leben. Deswegen spricht die Bibel an zwei Stellen von der Taufe als Wiedergeburt. Und das neue Leben, das wir bekommen haben, ist das Leben, zu dem Jesus Christus auferstanden ist, das ewige Leben. Die Bibel spricht auch davon, dass wir in der Taufe Christus angezogen bekommen haben.

Wir gehören zu Christus, weil wir getauft sind. Wir leben schon im neuen, im ewigen Leben, weil wir getauft sind.

Aber, liebe Gemeinde,

der Paulus hat hier nicht von der Taufe geschrieben, weil es ihm um die Taufe ging, sondern Paulus geht es hier darum, die römische Gemeinde zu ermahnen, ihr Leben zur Ehre Gottes zu führen. Denn Gott nimmt uns in der Taufe nicht nur als seine Kinder an, sondern Gott nimmt uns auch gleichzeitig in den Dienst.

**So auch ihr, haltet dafür,**

**dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.**

Dienen wir mit unserem Leben Gott, oder dienen wir der Sünde? Das christliche Leben bleibt ein Kampf zwischen dem alten und dem neuen Leben, dem Leben ohne Gott und dem Leben mit Gott. Sind wir Gott gehorsam in unserem Leben?

Dafür ist Gottes Wort da, dass wir uns immer wieder zu Gott rufen lassen, zu Gott umkehren, und nichts anderes ist mit Buße gemeint: die Umkehr zu Gott. Sich immer wieder auf Gott einzulassen, sich seine Sünden vergeben lassen, nach Gottes Willen fragen und ihm gehorsam sein. Dann machen wir nichts anderes als das, was Paulus hier beschreibt. Wir sind dann keine Knechte der Sünde mehr, sondern sind frei. Wir sind Gottes Knechte, seine Diener. Gott hat uns bei unserer Taufe in den Dienst genommen und so leben wir unser Leben mit Gott und für Gott zu Gottes Ehre. Hier in der Zeit und dort in der Ewigkeit.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg, Siegen, 3.7.2016)

---

Der **DIENST AM WORT** wird herausgegeben  
vom Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus  
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Siegen.

Pfarrer Jens Wittenberg  
Numbachstr. 71, 57072 Siegen  
Telefon (0271) 52 922 Email [siegen@selk.de](mailto:siegen@selk.de)